



Skript zur Vorlesung
Datenbanksysteme I
Wintersemester 2008/2009

Kapitel 2: Das Relationale Modell

Vorlesung: Prof. Dr. Christian Böhm
Übungen: Annahita Oswald, Bianca Wackersreuther
Skript © 2005 Christian Böhm

<http://www.dbs.informatik.uni-muenchen.de/Lehre/DBS>



Charakteristika

- Einführungskapitel:
Viele Informationen darstellbar als Tabelle
- Die Tabelle (Relation) ist das ausschließliche Strukturierungsmittel des relationalen Datenmodells
- Edgar F. Codd, 1970.
- Grundlage vieler kommerzieller DBS:

ORACLE®



Informix





Domain

- Ein Wertebereich (oder Typ)
- Logisch zusammengehörige Menge von Werten
- Beispiele:
 - $D_1 = \text{Integer}$
 - $D_2 = \text{String}$
 - $D_3 = \text{Date}$
 - $D_4 = \{\text{rot, gelb, grün, blau}\}$
 - $D_5 = \{1, 2, 3\}$
- Kann *endliche* oder *unendliche* Kardinalität haben



Kartesisches Produkt

- Bedeutung kartesisches Produkt (Kreuzprodukt)?
Menge von allen möglichen Kombinationen der Elemente der Mengen
- Beispiel ($k = 2$):
 $D_1 = \{1, 2, 3\}, D_2 = \{a, b\}$
 $D_1 \times D_2 = \{(1,a), (1,b), (2,a), (2,b), (3,a), (3,b)\}$
- Beispiel ($k = 3$):
 $D_1 = D_2 = D_3 = \mathcal{N}$
 $D_1 \times D_2 \times D_3 = \{(1,1,1), (1,1,2), (1,1,3), \dots, (1,2,1), \dots\}$



Relation

- Mathematische Definition:
Relation R ist Teilmenge des kartesischen Produktes von k Domains D_1, D_2, \dots, D_k

$$R \subseteq D_1 \times D_2 \times \dots \times D_k$$

- Beispiel ($k = 2$):
 $D_1 = \{1, 2, 3\}, D_2 = \{a, b\}$

$$R_1 = \{\} \text{ (leere Menge)}$$

$$R_2 = \{(1, a), (2, b)\}$$

$$R_3 = \{(1, a), (2, a), (3, a)\}$$

$$R_4 = D_1 \times D_2 = \{(1, a), (1, b), (2, a), (2, b), (3, a), (3, b)\}$$



Relation

- Weiteres Beispiel:

$$D_1 = D_2 = \mathcal{N}$$

$$\text{Relation } R_1 = \{(1,1),(1,2),(1,3),\dots,(2,2),(2,3),\dots, \\ (3,3),(3,4),\dots(4,4),(4,5),(4,6),\dots\}$$

Wie heißt diese mathematische Relation?

$$\leq \quad R_1 = \{(x, y) \in \mathcal{N} \times \mathcal{N} \mid x \leq y\}$$

- Es gibt endliche und unendliche Relationen
(wenn mindestens eine Domain unendlich ist)
- In Datenbanksystemen: Nur endliche Relationen
Unendlich: Nicht darstellbar



Relation

- Die einzelnen Domains lassen sich als **Spalten einer Tabelle** verstehen und werden als **Attribute** bezeichnet
- Für $R \subseteq D_1 \times \dots \times D_k$ ist k der **Grad (Stelligkeit)**
- Die Elemente der Relation heißen Tupel:
(1,a), (2,a), (3,a) sind drei Tupel vom Grad $k = 2$
- Relation ist Menge von Tupeln
d.h. die Reihenfolge der Tupel **spielt keine Rolle**:
 $\{(0,a), (1,b)\} = \{(1,b), (0,a)\}$
- Reihenfolge der Attribute ist von Bedeutung:
 $\{(a,0), (b,1)\} \neq \{(0,a), (1,b)\}$



Relation

- Relationen sind die mathematische Formalisierung der **Tabelle**
- Jedes Tupel steht für einen Datensatz
- Die einzelnen Informationen sind in den Attributwerten der Tupel gespeichert
- Die Attribute können auch benannt sein:
 $D_1 = \text{Name: String}$
 $D_2 = \text{Vorname: String}$
- Zeichenketten und Zahlen sind die häufigsten Domains



Relationen-Schema

Alternative Definition:

Relation ist Ausprägung eines **Relationen-Schemas**

- Geordnetes Relationenschema:
 - k -Tupel aus Domains (Attribute)
 - Attribute können benannt sein
 - Attribute werden anhand ihrer **Position** im Tupel ref.

$$R = (A_1: D_1, \dots A_k: D_k)$$

- Domänen-Abbildung (ungeordnetes Rel.-Sch.):
 - Relationenschema R ist **Menge** von Attributnamen:
 - Jedem Attributnamen A_i ist Domäne D_i zugeordnet:
 - Attribute werden anhand ihres **Namens** referenziert

$$R = \{A_1, \dots A_k\} \text{ mit } \text{dom}(A_i) = D_i, 1 \leq i \leq k$$



Relationen-Schema

- Beispiel: Städte-Relation

Städte	Name	Einwohner	Land
	München	1.211.617	Bayern
	Bremen	535.058	Bremen
	Passau	49.800	Bayern

- Als geordnetes Relationenschema:

Schema: $R = (\text{Name: String, Einwohner: Integer, Land: String})$

Ausprägung: $r = \{(\text{München}, 1.211.617, \text{Bayern}), (\text{Bremen}, 535.058, \text{Bremen}), (\text{Passau}, 49.800, \text{Bayern})\}$

- Als Relationenschema mit Domänenabbildung:

Schema: $R = \{\text{Name, Einwohner, Land}\}$

mit $\text{dom}(\text{Name}) = \text{String}$, $\text{dom}(\text{Einwohner}) = \text{Integer}$, ...

Ausprägung: $r = \{t_1, t_2, t_3\}$

mit $t_1(\text{Name}) = \text{München}$, $t_1(\text{Einwohner}) = 1.211.617, \dots$



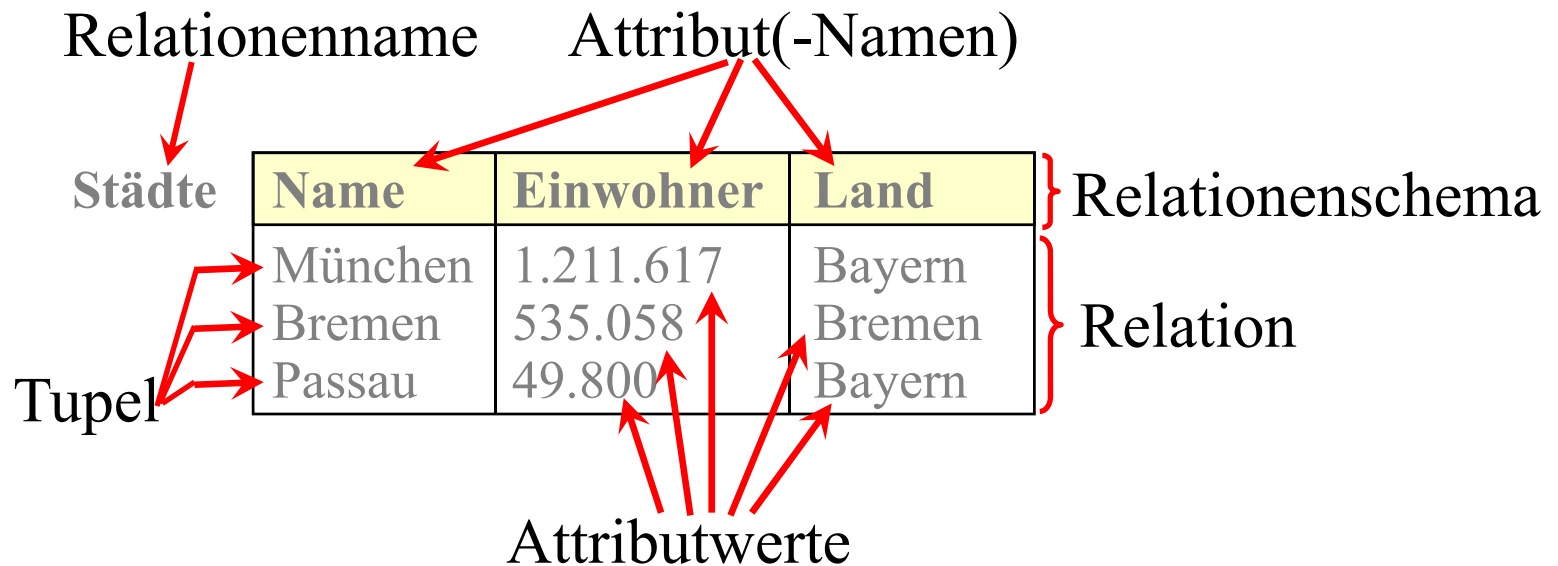
Diskussion

- Vorteil von geordnetem Relationenschema:
 - Prägnanter aufzuschreiben.
Wichtig z.B. beim Einfügen neuer Tupel:
 $t_3 = (\text{Passau}, 49.800, \text{Bayern})$
vergleiche: $t_3(\text{Name}) = \text{Passau}$; $t_3(\text{Einwohner}) = \dots$
- Nachteil von geordnetem Relationenschema:
 - Einschränkungen bei logischer Datenunabhängigkeit:
Applikationen sensibel bzgl. Einfügung neuer Attribute (nur am Ende!)
- Definitionen gleichwertig
(lassen sich ineinander überführen)
- Wir verwenden beide Ansätze



Begriffe

- Relation: Ausprägung eines Relationenschemas
- Datenbankschema: Menge von Relationenschemata
- Datenbank: Menge von Relationen (Ausprägungen)





Duplikate

- Relationen sind Mengen von Tupeln.
Konsequenzen:
 - Reihenfolge der Tupel irrelevant (wie bei math. Def)
 - Es gibt keine Duplikate (gleiche Tupel) in Relationen:
 $\{(0,a), (0,a), (0,a), (1,b)\} = \{(0,a), (1,b)\}$
- Frage: Gilt dies auch für die Spalten beim ungeordneten Relationenschema $R = \{A_1, \dots, A_k\}$?
 - Reihenfolge der Spalten ist **irrelevant**
(das ist gerade das besondere am ungeordneten RS)
 - Duplikate **treten nicht auf, weil alle Attribut-Namen verschieden**



Schlüssel

- Tupel müssen eindeutig identifiziert werden
- Warum? Z.B. für Verweise:

Mitarbeiter

PNr	Name	Vorname	Abteilung
001	Huber	Erwin	
002	Mayer	Hugo	
003	Müller	Anton	

Abteilungen

ANr	Abteilungsname
01	Buchhaltung
02	Produktion
03	Marketing

- Objektidentifikation in Java:
Mit Referenz (Adresse im Speicher)
- Im relationalen Modell werden Tupel anhand von Attributwerten identifiziert
- Ein/mehrere Attribute als **Schlüssel** kennzeichnen
- Konvention: Schlüsselattribut(e) unterstreichen!



Schlüssel

Beispiel: **PNr** und **ANr** werden Primärschlüssel:

Mitarbeiter

<u>PNr</u>	Name	Vorname	Abteilung
001	Huber	Erwin	
002	Mayer	Hugo	
003	Müller	Anton	

Abteilungen

<u>ANr</u>	Abteilungsname
01	Buchhaltung
02	Produktion
03	Marketing

- Damit müssen diese Attributswerte eindeutig sein!
- Verweis durch Wert dieses Schlüsselattributs:

Mitarbeiter

<u>PNr</u>	Name	Vorname	Abteilung
001	Huber	Erwin	01
002	Mayer	Hugo	01
003	Müller	Anton	02

Abteilungen

<u>ANr</u>	Abteilungsname
01	Buchhaltung
02	Produktion
03	Marketing



Zusammengesetzter Schlüssel

- Oft ist ein einzelnes Attribut nicht ausreichend, um die Tupel eindeutig zu identifizieren
- Beispiel:

Lehrveranstaltung

<u>VNr</u>	Titel	<u>Semester</u>
012	Einführung in die Informatik	WS 2001/02
012	Einführung in die Informatik	WS 2002/03
013	Medizinische Informationssyst.	WS 2001/02
...

- Schlüssel: (VNr, Semester)
- Anmerkung: Warum ist dies ein schlechtes DB-Design?
Nicht redundanzfrei:
Der Titel ist mehrfach in der Datenbank gespeichert



Schlüssel: Formale Definition

Definition:

- Eine Teilmenge S der Attribute eines Relationenschemas R heißt **Schlüssel**, wenn gilt:
 - **Eindeutigkeit**
Keine Ausprägung von R kann zwei verschiedene Tupel enthalten, die sich in **allen** Attributen von S gleichen.
 - **Minimalität**
Keine echte Teilmenge von S erfüllt bereits die Bedingung der Eindeutigkeit



Schlüssel: Formale Definition

In noch formalerer Notation:

Definition:

- Sei r eine Relation über dem Relationenschema R und $S \subseteq R$ eine Auswahl von Attributen.
- $t[S]$ bezeichne ein Tupel t eingeschränkt auf die Attribute aus S (alle anderen Attribute gestrichen)
- (1) Eindeutigkeit:
 \forall möglichen Ausprägungen r und Tupel $t_1, t_2 \in r$ gilt:
 $t_1 \neq t_2 \Rightarrow t_1[S] \neq t_2[S]$
- (2) Minimalität:
Für alle Attributmengen S und T , die (1) erfüllen, gilt:
 $T \subseteq S \Rightarrow T = S$



Schlüssel: Beispiele

- Gegeben sei die folgende Relation:

Lehrveranst.	LNr	VNr	Titel	Semester
$(t_1=)$	1	012	Einführung in die Informatik	WS 2001/02
$(t_2=)$	2	012	Einführung in die Informatik	WS 2002/03
$(t_3=)$	3	013	Medizinische Informationssyst.	WS 2001/02
...

- $\{VNr\}$ ist kein Schlüssel
Nicht eindeutig: $t_1 \neq t_2$ **aber** $t_1[VNr] = t_2[VNr] = 012$
- $\{Titel\}$ ist kein Schlüssel
(gleiche Begründung)
- $\{Semester\}$ ist kein Schlüssel
Nicht eindeutig: $t_1 \neq t_3$ **aber** $t_1[Semester] = t_3[Semester]$



Schlüssel: Beispiele

Lehrveranst.	LNr	VNr	Titel	Semester
$(t_1=)$	1	012	Einführung in die Informatik	WS 2001/02
$(t_2=)$	2	012	Einführung in die Informatik	WS 2002/03
$(t_3=)$	3	013	Medizinische Informationssyst.	WS 2001/02

- $\{\text{LNr}\}$ ist Schlüssel !!!
Eindeutigkeit: Alle $t_i[\text{LNr}]$ sind paarweise verschieden,
d.h. $t_1[\text{LNr}] \neq t_2[\text{LNr}]$, $t_1[\text{LNr}] \neq t_3[\text{LNr}]$, $t_2[\text{LNr}] \neq t_3[\text{LNr}]$
Minimalität: Trivial, weil 1 Attribut kürzeste Möglichkeit
- $\{\text{LNr}, \text{VNr}\}$ ist kein Schlüssel
Eindeutigkeit: Alle $t_i[\text{LNr}, \text{VNr}]$ paarweise verschieden.
Nicht minimal, da **echte** Teilmenge $\{\text{LNr}\} \subset \{\text{LNr}, \text{VNr}\}$ (\neq) die
Eindeutigkeit bereits gewährleistet, s.o.



Schlüssel: Beispiele

Lehrveranst.

$(t_1=)$

$(t_2=)$

$(t_3=)$

LNr	VNr	Titel	Semester
1	012	Einführung in die Informatik	WS 2001/02
2	012	Einführung in die Informatik	WS 2002/03
3	013	Medizinische Informationssyst.	WS 2001/02
...

- $\{\text{VNr}, \text{Semester}\}$ **ist Schlüssel !!!**

Eindeutigkeit: Alle $t_i[\text{VNr}, \text{Semester}]$ paarw. verschieden:

- $t_1 [\text{VNr}, \text{Semester}] = (012, \text{WS } 2001/02)$
 - $t_2 [\text{VNr}, \text{Semester}] = (012, \text{WS } 2002/03)$
 - $t_3 [\text{VNr}, \text{Semester}] = (013, \text{WS } 2001/02)$
- $\left. \begin{array}{l} \text{)} \neq \\ \text{)} \neq \end{array} \right\} \neq$

Minimalität:

Weder $\{\text{VNr}\}$ noch $\{\text{Semester}\}$ gewährleisten Eindeutigkeit (siehe vorher). Dies sind alle echten Teilmengen.



Primärschlüssel

- Minimalität bedeutet **nicht**:
Schlüssel mit den wenigsten Attributen
- Sondern Minimalität bedeutet:
Keine überflüssigen Attribute sind enthalten
(d.h. solche, die zur Eindeutikeit nichts beitragen)
- Manchmal gibt es mehrere verschiedene Schlüssel
 - {LNr}
 - {VNr, Semester}
- Diese nennt man auch **Schlüsselkandidaten**
- Man wählt einen dieser Kandidaten aus als sog.
Primärschlüssel (oft den kürzesten, nicht immer)



Schlüssel: Semantische Eigenschaft

- Die Eindeutigkeit bezieht sich **nicht** auf die aktuelle Ausprägung einer Relation r
- Sondern immer auf die **Semantik** der realen Welt

Mitarbeiter	PNr	Name	Gehalt
	001	Müller	1700 €
	002	Mayer	2172 €
	003	Huber	3189 €
	004	Schulz	2171 €

- Bei der aktuellen Relation wären sowohl {PNr} als auch {Name} und {Gehalt} eindeutig.
- Aber es ist möglich, dass mehrere Mitarbeiter mit gleichem Namen und/oder Gehalt eingestellt werden
- {PNr} ist **für jede mögliche** Ausprägung eindeutig



Tabellendefinition in SQL

- Definition eines Relationenschemas:

```
CREATE TABLE n  
(  
    a1 d1 c1,  
    a2 d2 c2,  
    ...  
    ak dk ck  
)
```

← *n* Name der Relation

← Definition des ersten Attributs

← Definition des Attributs Nr. *k*

- hierbei bedeuten...
 - *a_i* der Name des Attributs Nr. *i*
 - *d_i* der Typ (die Domain) des Attributs
 - *c_i* ein optionaler Constraint für das Attribut



Basis-Typen in SQL

Der SQL-Standard kennt u.a. folgende Datentypen:

- **integer** oder auch **integer4**, **int**
- **smallint** oder **integer2**
- **float** (p) oder auch **float**
- **decimal** (p, q) und **numeric** (p, q)
mit p Stellen, davon q Nachkommast.
- **character** (n), **char** (n) für Strings fester Länge n
- **character varying** (n), **varchar** (n): variable Strings
- **date**, **time**, **timestamp** für Datum und Zeit



Zusätze bei Attributdefinitionen

- Einfache Zusätze (Integritätsbedingungen) können unmittelbar hinter einer Attributdefinition stehen:
 - **not null**: Das Attribut darf nicht undefiniert sein in DBS: undefinierte Werte heißen **null**-Werte
 - **primary key**: Das Attribut ist Primärschlüssel (nur bei 1-Attribut-Schlüsseln)
 - **check f** :
Die Formel f wird bei jeder Einfügung überprüft
 - **references $t_1(a_1)$** :
Ein Verweis auf Attribut a_1 von Tabelle t_1
Verschiedene Zusatzoptionen:
 - **on delete cascade**
 - **on delete set null**
 - **default w_1** : Wert w_1 ist Default, wenn unbesetzt.



Integritätsbedingungen

- Zusätze, die keinem einzelnen Attribut zugeordnet sind, stehen mit Komma abgetrennt in extra Zeilen
 - **primary key** (s_1, s_2, \dots):
Zusammengesetzter Primärschlüssel
 - **foreign key** (s_1, s_2, \dots) **references** t_1 (...)
Verweis auf zusammengesetzten Schlüssel in t_1
 - **check** f
- Anmerkung:
SQL ist case-insensitiv:
 - im Ggs. zu Java hat die Groß-/Kleinschreibung weder bei Schlüsselworten noch bei Bezeichnern Bedeutung



Beispiel Tabellendefinition

- Zusammengesetzter Primärschlüssel {VNr, Semester}:

```
create table Lehrveranst  
(  
  LNr          integer          not null,  
  VNr          integer          not null,  
  Titel        varchar(50),  
  Semester     varchar(20)      not null,  
  primary key (VNr, Semester)  
)
```

- Alternative mit einfachem Primärschlüssel {LNr}:

```
create table Lehrveranst2  
(  
  LNr          integer          primary key,  
  VNr          integer          not null,  
  Titel        varchar(50),  
  Semester     varchar(20)      not null  
)
```



Beispiel Tabellendefinition

- Tabelle für Dozenten:

```
create table Dozenten  
(  
  DNr      integer      primary key,  
  Name     varchar(50),  
  Geburt   date,  
)
```

- Verwendung von Fremdschlüsseln:

```
create table Haelt  
(  
  Dozent    integer      references Dozenten (DNr)  
                        on delete cascade,  
  VNr       integer      not null,  
  Semester  varchar(20)  not null,  
  primary key (Dozent, VNr, Semester),  
  foreign key (VNr, Semester) references Lehrveranst  
)
```



Beispiel Tabellendefinition

- Das Schlüsselwort **on delete cascade** in *Haelt* führt dazu, daß bei Löschen eines *Dozenten* auch entsprechende Tupel in *Haelt* gelöscht werden
- Weitere Konstrukte der Data Definition Language:
 - **drop table n_1**
Relationen-Schema n_1 wird mit allen evtl. vorhandenen Tupeln gelöscht.
 - **alter table n_1 add ($a_1 d_1 c_1, a_2 d_2 c_2, \dots$)**
 - Zusätzliche Attribute oder Integritätsbedingungen werden (rechts) an die Tabelle angehängt
 - Bei allen vorhandenen Tupeln Null-Werte
 - **alter table n_1 drop (a_1, a_2, \dots)**
 - **alter table n_1 modify ($a_1 d_1 c_1, a_2 d_2 c_2, \dots$)**